



TÄTIGKEITSBERICHT 2020

Basel und Umgebung

Inhalt

- 3 Grusswort: Zu Hause
- 4 Brocki Basel Dreispitz: Zeitgemässes Einkaufen in der Brocki Dreispitz nachhaltig und sozial
- 6 Männerwohnhaus: Normalität in schwierigen Zeiten
- 8 Frauenwohnhaus: Angekommen
- 10 Wohnbegleitung: Die eigenen vier Wände
- 12 Tagesstruktur Margarethen: «Zuhause ist dort, wo sich dein Herz wohl fühlt»
- 14 Sozialberatung: «Dasein in schweren Zeiten»
- 16 Rahab-Arbeit: Endlich zur Ruhe kommen
- 18 Schlössli: «Zu Hause oder lost»?
- 20 Kinderhaus Holee: Daheim im Heim?
- 22 Wohnen für Frauen und Kinder Allschwil: Wenn das eigene Zuhause kein Ort von Frieden und Sicherheit ist
- 24 Korps Gundeli: Eine freundliche Stube
- 26 Korps Basel 1: Den Gottesdienst zu Hause feiern
- 28 Brockino Kleinbasel: Systemrelevant
- 30 Korps Liestal: Kirche zu Hause
- 32 Wohnheim «Brücke»: Ein befristetes Zuhause in der «Brücke»
- 34 Tagesstruktur «Brücke»: Einblick in die Werkstatt der Tagesstruktur «Brücke»
- 36 Textilprogramm für Frauen: Mit Kreativität den Alltag gestalten
- 38 Sozialdiakonischer Dienst: Auch im Haus für Betagte nicht allein
- 39 Ferienzentrum Waldegg: Ein Ort, wo man sich zuhause fühlt
- 40 Adressen

Internationales Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.
Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.
Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.
Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Zu Hause

«Bleiben Sie zu Hause!» Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns der Bundesrat eine solche Aufforderung zukommen lässt, weil er sich Sorgen um unsere Gesundheit macht? Ja, aufgrund des Corona Virus ist vieles anders gelaufen, als wir uns das vorgestellt haben. In diesem Zusammenhang sind mir immer wieder zwei Begriffe begegnet: Selbstverantwortung und Solidarität.

Immer wieder wurden wir aufgerufen, selbstverantwortlich mit der Corona Situation umzugehen und die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit einzuhalten. Für die Institutionen der Heilsarmee war das eine grosse Verantwortung, da uns Menschen anvertraut sind, denen das nicht einfach fällt. Viele Informationen und Anweisungen mussten verarbeitet und zielgruppengerecht vermittelt werden. Das ist uns rückwirkend gut gelungen, hatten wir doch in unseren Einrichtungen nur wenige positiv auf Corona getestete Personen. Wir haben auch einige Anstrengungen unternommen, um dies zu erreichen – letztlich ist es jedoch ein Geschenk des Himmels!

Solidarität zu leben und den Menschen in unseren Einrichtungen trotz der strengen Massnahmen ein zu Hause zu bieten, einen Ort, an dem sie geborgen sind und ihre Ängste und Befürchtungen Platz haben – das war eine grosse Herausforderung in unserer Arbeit. Zudem musste jeder einzelne Mitarbeitende mit seiner eigenen Situation und seinen eigenen Ängsten einen konstruktiven Umgang finden und gleichzeitig den gestiegenen Anforderungen am Arbeitsplatz gerecht werden. Die Solidarität wurde auch innerhalb der Institutionen der Heilsarmee gelebt und wir haben uns gegenseitig ausgeholfen, wo Personalnot bestand. Eine gute Erfahrung und eine Ressource für die Zeit nach Corona. Bei all dem ist mir der Spruch von Jesus aus dem Johannesevangelium in den Sinn gekommen: «Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann etwa zu euch gesagt, dass ich dorthin gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?». So gesehen liegt das perfekte Zuhause noch vor uns.



Thomas Baumgartner
Gesamtleiter Wohnen Basel

Zeitgemässes Einkaufen in der Brocki Dreispitz – nachhaltig und sozial

Flanieren durch die Brocki Basel Dreispitz bedeutet immer ein kleines Abenteuer. Das Sortiment wechselt täglich. Wer heute nichts findet, entdeckt vielleicht schon morgen ein tolles Sammlerstück. Das Konzept der Vielfalt auf grossen Ladenflächen bewährt sich – gerade in Corona-Zeiten umso mehr.

Statt eines anstrengenden Shopping-Marathons im städtischen Menschengewusel bietet die Brocki Basel Dreispitz viel Platz und vereint Modegeschäft, Küchenladen und Spielwarenabteilung unter einem Dach. Wer lieber gemütlich stöbert, statt zahlreiche Geschäfte zu stürmen, ist hier genau richtig. Sicher einkaufen, ohne dabei die Umwelt übermässig zu belasten und sich gleichzeitig sozial engagieren? In der Brocki Basel Dreispitz ist dies möglich.

Gerade in der jetzigen Zeit locken diverse Rabattschlachten zu Hamsterkäufen, der Online-Handel bringt «Pösteler» an die Kapazitätsgrenzen, was per Mausklick bestellt und innert Tagen geliefert wird, endet manchmal ebenso schnell im Müll. Noch schlimmer steht es um zurückgeschickte Artikel aus dem Online-Handel. Anstatt neu verpackt in den Handel zurückgeführt zu werden, landen sie im Schredder. Ungebraucht, funktionstüchtig und in tadellosem Zustand.

Dieser Massenkonsum löst bei vielen Unbehagen aus. Dabei lässt es sich durchaus entspannt und sicher einkaufen, ohne die Umwelt übermässig zu belasten: zum Beispiel durch den Gang in die Brocki Basel Dreispitz. Für Warenannahme, Ordnung und Kasse sorgen motivierte Mitarbei-



tende, unter anderem auch solche, die in der freien Marktwirtschaft wenig Chancen auf Arbeit hätten. «Einkaufen und Gutes tun» gilt hier im doppelten Sinn: Mit dem Erlös unterstützt die Heilsarmee, zu der die Brocki Basel Dreispitz gehört, soziale Projekte für Menschen in Not. Gerade während der Corona-Pandemie eine willkommene Hilfe. Denn in der Krise haben viele ihren Job verloren, von Armut Betroffene geraten noch stärker unter Druck.

Brocki-Gänger setzen also nicht nur ein Zeichen für nachhaltigen Konsum, sondern auch für den humanitären und solidarischen Gedanken der Heilsarmee. Ein Besuch lohnt sich immer wieder. Dank grosszügigen Warenspenden füllen sich die Regale mit Frühlings-Mode, Garten und Balkon-Zubehör, Haushaltsartikeln und farbenfrohem Deko-Material. Wer genügend Zeit mitbringt und mit offenen Augen durch die Gänge streift, hat gute Chancen auf Schnäppchen und Fundstücke.

Morena Napoletano, Leiterin Marketing brocki.ch



Heilsarmee brocki.ch/Basel

Adresse Brocki Basel Dreispitz

Leimgrubenweg 9, 4053 Basel

Telefon 061 331 57 88

Mail brocki.dreispitz@heilsarmee.ch

Webseite brocki.ch/basel

Louis Welty, Leiter

- 6 Vollzeitstellen
- 2 Zivis
- 7 Plätze für Asylsuchende/ Programmteilnehmende

ca. 50'000 Artikel (beliebteste Artikel

sind Haushalt und Mode)

2'000 m² Verkaufsfläche



Mit der BrockiCard profitieren

Mit der BrockiCard sammeln Sie bei jedem Einkauf und bei jeder Warenspende BrockiPunkte, die wiederum in Rabattbons umgewandelt werden. Beziehen Sie Ihre BrockiCard in der Brocki Basel Dreispitz oder unter brockicard.ch

Normalität in schwierigen Zeiten

Schwierigkeiten in der Bereichsleitung, wechselnde Anforderungen bei der Umsetzung der Corona-Massnahmen und eine hervorragende Möglichkeit, die Heilsarmee bei einer Preisverleihung vorzustellen prägten das Jahr 2020.



Wechsel in der Bereichsleitung

Wegen der Erkrankung der Bereichsleiterin musste das Team praktisch das ganze Jahr ohne Bereichsleitung auskommen. Ein Arbeitsversuch Mitte Jahr war leider nicht erfolgreich. So entschied sich die Bereichsleiterin, das Männerwohnhaus zu verlassen. Erfreulicherweise können wir die Stelle per 1. Februar 2021 wieder mit einer kompetenten Nachfolgerin besetzen.

Preisverleihung Sozialpreis

Der Gesamtleiter Wohnen Basel wurde eingeladen, bei der Preisverleihung des Basler Sozialpreises die Heilsarmee Region Basel vorzustellen. Das war eine gute Gelegenheit, dem Publikum die vielfältige Arbeit der Heilsarmee näher zu bringen. Auffallend war, dass alle Einrichtungen der Heilsarmee in Basel ein Angebot haben, um in Not geratenen Menschen unkompliziert eine

Männerwohnhaus

Adresse Männerwohnhaus

Rheingasse 80, 4058 Basel

Telefon 061 666 66 77

Mail maennerwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Sandra Breiter, Bereichsleiterin Betreuung (bis 30.11.2020)

48 Wohnplätze

18,3 Vollzeitstellen

13'563 Übernachtungen (Vorjahr 14'331)

31 Eintritte (Vorjahr 30)

31 Austritte (Vorjahr 37)

Unterkunft anzubieten. Es war schön zu sehen, dass die Heilsarmee geschätzt wird und das Referat auf positive Resonanz stiess.

Zusammenarbeit mit der Behindertenhilfe

Dieses Jahr war die Zusammenarbeit mit der Behindertenhilfe geprägt von den Corona-Massnahmen. Wir wurden von der Behindertenhilfe immer zeitnah und klar informiert, welche Massnahmen wir umsetzen mussten. Das gab uns die Sicherheit, unsere Bewohnenden vor der Ausbreitung des Virus zu schützen und ihnen trotz allen Herausforderungen ein lebenswertes Zuhause anbieten zu können. Wir sind dankbar, dass wir nur sehr wenige Corona-Fälle hatten.

Dank

Wir erhalten jedes Jahr grosszügige Spenden. Es werden Socken und Schals gestrickt und es erreichen uns Kleiderspenden. Wir bedanken uns für diese vielfältigen Zeichen der Wertschätzung. Sie sind für uns eine Bestätigung und bestärken uns in unserem Engagement. Ein grosser Dank gilt auch den Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit in diesem herausfordernden Jahr.

Thomas Baumgartner, Gesamtleiter Wohnen Basel





Angekommen

Unsere Abläufe haben sich durch das Qualitätsmanagement gefestigt, eine Bewohnerin findet ihr Zuhause und eine neue Bereichsleitung übernimmt ein funktionierendes Team.

Externes Audit

Im Oktober fand nach 2017 das zweite externe Audit für Wohnen Basel statt. Speziell hervorgehoben wurde von der Auditorin die positive Entwicklung unseres Qualitätsmanagements, die gute Umsetzung der Prozesse und dass dies ein wichtiger Leitfaden für die Bewältigung des Alltags darstellt. In verschiedenen Bereichen gab es Empfehlungen, die wir umsetzen werden, jedoch keine Haupt- oder Nebenabweichungen. Im Frauenwohnhaus werden wir aufgrund der Empfehlungen einige Dokumente anpassen und aktualisieren.

7urück Daheim

Eine Bewohnerin war ihrem Freund nach Ungarn gefolgt und liess ihr Daheim im Frauenwohnhaus zurück. Wir hatten keine Ahnung, wo sie sich aufhielt und wie es ihr ging – über zwei Monate hörten wir nichts von ihr. Dank des Hinweises unserer Haus-Seelsorgerin, dass die Heilsarmee Schweiz mit der Heilsarmee Ungarn zusammenarbeitet, konnten wir einen Kontakt zu ihr herstellen. Leider mussten wir erfahren, dass ihr Lebensgefährte verschwunden war und sie in Ungarn auf der Strasse lebte. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Botschaften, der KESB





und der Heilsarmee konnte sie schliesslich zurück ins Frauenwohnhaus kommen. Hier kann sie sich nun wieder ein neues Zuhause aufbauen.

Neue Bereichsleitung

Im August hat die neue Bereichsleiterin, diplomierte Heilpädagogin, die Leitung im Frauenwohnhaus vom allseits geschätzten Vorgänger Robert Trummer übernommen. Dieser konnte die Arbeit krankheitsbedingt nicht weiterführen. Die neue Aufgabe gestaltete sich aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie zunächst schwie-



rig. Nach einer intensiven Einarbeitungsphase und Dank vielfältigen Führungserfahrungen ist die Bereichsleiterin im Frauenwohnhaus unterdessen gut angekommen.

Stephanie Frühbus, Bereichsleiterin Betreuung

Frauenwohnhaus

Adresse Frauenwohnhaus

Alemannengasse 7

4058 Basel

Telefon 061 666 66 80

Mail frauenwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Stephanie Frühbus, Bereichsleiterin Betreuung

36 Anzahl Plätze

10,3 Vollzeitstellen

10'861 Übernachtungen (Vorjahr 11'338)

15 Eintritte (Vorjahr 18)

16 Austritte (Vorjahr 20)

Die eigenen vier Wände

Wege zum eigenständigen Wohnen, ein gelungener Start des Pilotprojekts Housing First und veränderte Kontaktsituation während der Pandemie beschäftigten uns 2020.



Zitat einer Bewohnerin:

«Die Küche ist das Herz des Daheims»

Rückblick

Die Corona-Pandemie war auch für uns ein zentrales Ereignis. Aufgrund der BAG- Empfehlungen haben wir entschieden, auf persönliche Kontakte zu verzichten. Wir mussten andere Möglichkeiten finden, um miteinander in Kontakt zu bleiben: durch regelmässiges Telefonieren, Kontakt per SMS oder Whatsapp. Corona hat auch Erstaunliches zu Tage gefördert: Man besann sich auf Dinge, die länger liegen geblieben sind und wagte sich durch das Zuhause bleiben auch an unangenehme Erledigungen heran. Menschen aus der Risikogruppe oder in Quarantäne unterstützten wir durch Einkäufe.

Housing First

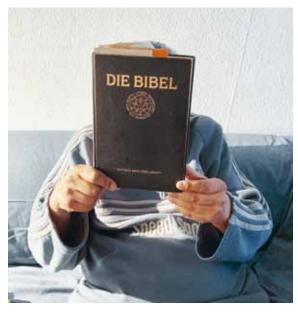
Im Frühjahr konnten wir mit unserem neuen Angebot starten. Wir begleiten Menschen in diesem Pilotprojekt nach langjähriger Obdachlosigkeit und gemäss ihren Bedürfnissen dabei, eine eigene Wohnung zu finden und zu behalten. Insgesamt sechs Menschen haben mittlerweile eine eigene Wohnung und können sich nun um ihre Ziele kümmern, was während der Obdachlosigkeit nicht möglich war. Für weitere neun Personen wird noch eine Wohnung gesucht. Diese nutzen während der Wartezeit unser Beratungsangebot für Gespräche, um ihre Post zu ordnen, die nötigen Papiere zu besorgen oder um erreichbar zu sein. Aus unserer Sicht ist dies ein erfreulicher Start im ersten Jahr.



Neues Daheim

Von den 34 begleiteten Personen wohnen sieben in einer von uns angemieteten Wohnung, so wie beispielsweise Frau M.: Sie hatte während rund 15 Jahren Konflikte mit ihrem Nachbarn. Es kam auch zu Tätlichkeiten. Oft suchte sie Schutz in der Psychiatrie. Wenn sie wieder zu Hause war, ging jeweils alles wieder von vorne los. Nun wohnt sie an einem anderen Ort in Untermiete bei der Wohnbegleitung und muss keine Angst mehr haben, vom Nachbarn schikaniert zu werden. Sie schätzt das sichere Zuhause sehr.







Wohnbegleitung Basel

Adresse Wohnbegleitung Basel

Breisacherstrasse 45

4057 Basel

Telefon 061 666 66 88

Mail wohnbegleitung.bs@heilsarmee.ch

Webseite wohnen-basel.heilsarmee.ch

Thomas Frommherz, Bereichsleiter

- 34 Plätze (Vorjahr 32)
- 2,4 Vollzeitstellen
- 11 Eintritte (Vorjahr 17)
- 7 Austritte (Vorjahr 11)

«Zuhause ist dort, wo sich dein Herz wohl fühlt»

Ein zweites Zuhause für Schulkinder

Die Tagesstruktur soll wie ein zweites Zuhause für Schulkinder sein. Durch ein professionell geführtes Betreuungsangebot werden Eltern unterstützt, Beruf und Familie zu vereinbaren. Sie trägt zudem zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bei und schafft allen Kindern einen verlässlichen Rahmen, in dem sie sich schulisch, emotional und sozial stärken sowie ganzheitlich entwickeln können.

Eine neue Heimat durch Integration

Die Tagesstruktur bietet seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe Basel Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende an. Das Ziel für diese Asylsuchenden ist die Anwendung der deutschen Sprache, die Ausbildung und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt, um sie von der Sozialhilfe abzulösen.

Hamdi kommt aus Syrien und hat 2018 das Beschäftigungsprogramm bei uns in der Tagesstruktur absolviert. Seit Anfang 2019 konnten wir Hamdi im Bereich Hauswirtschaft fest anstellen. Zusammen mit seiner Frau und seinen vier Kindern hat er den Krieg hautnah erlebt. Hamdi war in Syrien Leiter von drei Schuhgeschäften. 2012 schlug eine Bombe in sein Wohnhaus ein und traf eines seiner Kinder schwer. Der Sohn leidet bis heute unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Familie flüchtete nach Jordanien und lebte anfangs in einem Zelt in einem Flüchtlingscamp. Hamdi arbeitete in Jordanien teilweise als Kellner, in einer Bäckerei oder half freiwillig beim Unterrichten der syrischen Kinder mit, welchen es nicht erlaubt war, die offizielle Schule zu besuchen. Arbeiten musste Hamdi oft in der Nacht, da er offiziell keine Anstellung haben durfte. 2017 konnte dann die ganze Familie in die Schweiz reisen und sie wurden hier als politische Flüchtlinge anerkannt. Auf die Frage: «Was liegt dir am meisten am Herzen?» sagt Hamdi: «Die Familie und die Gesundheit sind mir sehr wichtig. Dass es meinem Sohn nach zwei Operationen gesundheitlich viel besser geht, ist ein Geschenk. Mir ist es ein grosses Anliegen,







dass meine Kinder in der Schweiz eine Arbeit finden und dass ich arbeiten kann.» Auf die Frage: «Was gefällt dir am meisten an der Arbeit in der Tagesstruktur Margarethen?», antwortet er: «Ich arbeite gerne mit den Kindern zusammen und im Team fühle ich mich sehr wohl.» Die Schweiz ist für Hamdi und seine Familie eine neue Heimat geworden, jedoch vermisst er auch immer wieder sein altes Zuhause in Syrien.

Philippe Hari, Leiter Tagesstruktur Margarethen



Tagesstruktur Margarethen

Adresse Tagesstruktur Margarethen

Frobenstrasse 20A,

4053 Basel

Telefon 061 270 25 25

Mail tsmargarethen@heilsarmee.ch

Webseite

tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

Philippe Hari, Leiter

48 Plätze

6,45 Vollzeitstellen

«Dasein in schweren Zeiten»

Trotz Corona hatten wir viele Begegnungen. Auch in diesem schwierigen Jahr blieb die Beratungsstelle immer offen und die Hilfesuchenden nahmen gerne den Kontakt zu uns auf, insbesondere für Lebensmittelhilfe und Unterstützung bei Administrationsfragen. Finanzielle Hilfen konnten wir dank Corona Spezialbudget erhöhen.





Änderungen aufgrund der Corona-Massnahmen

Das Coronajahr 2020 hat auf unsere Tätigkeit keine grosse Auswirkung gehabt. Wir waren während des Lockdowns genauso präsent für die Hilfesuchenden wie vorher und nachher. Die vermutete grosse Zunahme der Hilfesuchenden nach der Öffnung im Mai/Juni für finanzielle Hilfen ist ausgeblieben.

Wir haben aber vermehrt Personen Essen abgegeben, da andere Stellen wie «Tischlein deck dich» wegen Corona geschlossen hatten. Während des ersten Lockdowns kamen Familien zu uns, die nicht mehr nach Deutschland gehen konnten, um günstig einzukaufen.

Zudem kamen immer wieder Leute, besonders solche mit ausländischer Herkunft, die im schriftlichen Beantragen von Sozialhilfe oder mit der

Sozialberatung

Adresse Heilsarmee Sozialberatung Frobenstrasse 18, 4053 Basel

Telefon 061 270 25 10

Mail sozial.basel@heilsarmee.ch

Webseite sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

Donat Oberson, Leiter

2'315 Kontakte mit Ratsuchenden/ Klienten

ca. 1'300 Abgaben von Lebensmitteln

1'786 Budgetberatungen

1'672 Total der Überbrückungshilfen

17 Rentenverwaltungen

40 Lebensberatungen

ca. 30 Diverse Hilfestellungen

RESERVE!

Anmeldung bei einer anderen Sozialversicherung überfordert waren, denn bei manchen Ämtern konnte man nicht mehr physisch vorsprechen.

Neues begleitetes Wohnprojekt

Im Januar 2020 sind wir neu gestartet mit unserer befristeten Wohnunterstützung in den Obergeschossen unserer Beratungsstelle. Wir haben vier Personen in Untermiete aufgenommen, die bei uns in vier Wohnungen einen befristeten Untermietvertrag erhielten. Wir von der Sozialberatung kontrollieren die Wohnungen regelmässig und unterstützen die vier Parteien in ihrer Wohnund Selbstkompetenz.

Personelles

Personell gab es in der Sachbearbeitung einen Wechsel. Die 50% Stelle von Nicole Hirt wurde per März 2020 aufgelöst. Danach hat uns während sechs Monaten ein ehrenamtlicher Mitarbeiter in praktischen Angelegenheiten unterstützt. Es zeigte sich aber, dass wir weiterhin professionelle Hilfe in der Sachbearbeitung benötigen. So kam per 1. Dezember 2020 Samuel Schmid zu unserem kleinen Team hinzu. Samuel ist mit einem Pensum von 30% für uns tätig und wir sind sehr froh über diese Hilfe.

Gegenüber der Klientel erweist es sich als Vorteil, dass wir uns am offenen Schalter und auch in den Beratungsgesprächen als Mann und Frau abwechseln und ergänzen. Nicole Niederhauser bringt Vorerfahrung in der niederschwelligen Beratung von Menschen mit Suchtproblemen mit. Ich selbst kenne mich aus in der gesetzlichen Arbeit (Sozialhilfe und Beistandschaften).







Endlich zur Ruhe kommen

Die Rahab-Arbeit, ein Dienst im Milieu von Prostitution und Frauenhandel, stellt Klientinnen mit besonderen Bedürfnissen vorübergehend eine Wohnung zur Verfügung.

Gründe für den Einzug in die Notwohnung

Zu unseren Hilfsangeboten gehört eine kleine Wohnung, die wir Klientinnen für einige Wochen oder Monate zur Verfügung stellen. Die Gründe, weshalb sie diese in Anspruch nehmen, sind vielfältig: das Bedürfnis, während einer Auszeit das Leben zu überdenken, die Sehnsucht nach einem geschützten Ort nach einer Operation, die bevorstehende Geburt eines Babys, die Trennung vom Ehepartner, der Wunsch, auszusteigen und eine neue Perspektive anzugehen, das Bedürfnis

einer Übergangslösung oder eines geschützten Erholungsraums nach Gewalterfahrungen. Immer wieder wird sie zu einem Ort, wo die Frauen aufatmen und zur Ruhe kommen können.

Von der Hölle in den Himmel

So auch Isabel*. Wir kannten uns eher oberflächlich von Begegnungen auf dem Strassenstrich und ein, zwei Besuchen in ihrem Massagesalon. Sie wünschte meine Unterstützung beim Suchen einer neuen Wohnung. Schliesslich versprach ich, sie bei diesem Prozess zu begleiten. Wir vereinbarten diverse Besichtigungstermine und füllten Formulare aus. Ohne positives Resultat. Immer wieder lag sie mir in den Ohren und hoffte, ich könnte etwas für sie «deichseln».



Heilsarmee Rahab-Arbeit

Adresse Heilsarmee Rahab

Frobenstrasse 20A

4053 Basel

Telefon 061 270 25 05

Mail rahab.basel@heilsarmee.ch

Webseite rahab.heilsarmee.ch/rahab-basel

Katharina Baumberger, Leiterin

15 Freiwillige

654 Freiwilligenstunden 2020

Angebote Aufsuchende Sozialarbeit im

Milieu von Basel-Stadt, Beratung und Begleitung,

Notwohnung,

spirituelle Angebote,

Hilfsfonds





Das ging leider nicht. Aber schliesslich wurde die Notwohnung wieder frei und wir haben beschlossen, sie ihr für ein halbes Jahr zu vermieten. Gemeinsam mit dem Sozialdienst der Universitären Psychiatrischen Klinik organisierten wir den Umzug und halfen Isabelle, ihre Sachen einzupacken und zu entsorgen, was zu entsorgen war. Isabelle konnte den Tag des Umzugs kaum abwarten. Glücklich zog sie in die helle, saubere Wohnung, «von der Hölle in den Himmel», wie sie sagte. Für sie wurde der Umzug zum Ausstieg aus der Tätigkeit als Tänzerin und Prostituierte. Jahrelang hatte sie ihre Verwandten in der Heimat finanziell unterstützt. Jetzt war für sie der Zeitpunkt gekommen, ein neues Leben anzufangen. Sie findet wieder zu sich selbst und erreicht ihr Ziel, eine eigene Wohnung zu mieten, innert sieben Monaten – ganz ohne unser Zutun.

*Name geändert

Katharina Baumberger, Leiterin Rahab-Arbeit



«Zu Hause» oder «lost»?





Interessanterweise ist das übergeordnete Heilsarmee-Thema dieses Tätigkeitsberichtes der Begriff «Zu Hause/Daheim». Erste Assoziationen dazu sind oftmals Geborgenheit, Vertrautheit, Zugehörigkeit etc.

Im Gegensatz dazu wurde das Wort «lost» zum Jugendwort des Jahres 2020 gewählt. Was so viel bedeutet wie, dass eine Person verloren oder orientierungslos ist beziehungsweise ganz einfach keine Ahnung hat, was um sie herum geschieht. Die Diskrepanz zwischen den beiden Begriffen und die dadurch entstehende Spannung sind bezeichnend für die Situation unserer Jugendlichen. Durch COVID-19 kommt gerade diese Generation in vielerlei Hinsicht in Be-

drängnis. Soziale Kontakte pflegen, etwas ausprobieren können, Lehrstellensuche oder Studienbeginn, Zukunftspläne schmieden und einen Entwurf für sein eigenes Leben entwerfen, – das alles sind an und für sich schon herausfordernde Themen. Diese werden durch die Pandemie noch zusätzlich erschwert und führen so nicht selten zu depressiven Stimmungen und einem inneren Rückzug.

Dabei sollten doch gerade in diesem Alter noch eine gewisse Unbeschwertheit, eine unbändige Neugier, ein Drang nach pulsierendem Leben und eine hoffnungsvolle Zuversicht vorherrschen. Dies kann, trotz allen Widrigkeiten, besser gelingen, wenn es einen Ort gibt, an dem Verlässlichkeit, Sicherheit, klare Rahmenbedingungen und wohlwollende Beziehungen vorherrschen. Dies war und ist, gerade in Zeiten der Pandemie, unser Anliegen. Ein Ort zu sein, an welchem eher ein Gefühl von zu Hause als von «lost» entstehen kann.

Wohnen für junge Frauen

Adresse Heilsarmee Schlössli

Eichhornstrasse 21

4059 Basel

Telefon 061 335 31 10

Mail schloessli@heilsarmee.ch

Webseite kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Leiter

22 Plätze

11.7 Vollzeitstellen

16 Eintritte

15 Austritte

Belegungstage

5'892 Schlössli

183 Betreutes Wohnen

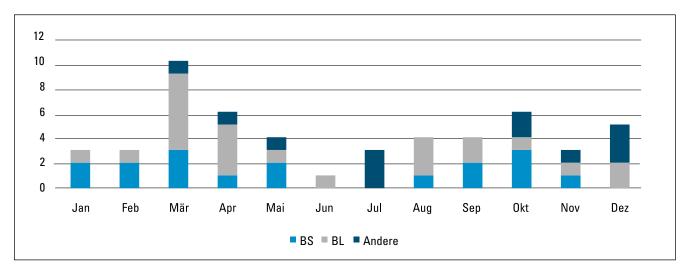
6'075 Total

Wie im Tätigkeitsbericht vom Kinderhaus Holee zu lesen ist, wurde das Schlössli Basel gemeinsam mit dem Kinderhaus Holee unter das Dach der Kinder- und Jugendinstitutionen gestellt. Dies brachte für das Schlössli lediglich Veränderungen auf der organisatorischen und personellen Ebene mit sich. So wurde nebst der Gesamtleitung eine Stelle der Prozessbegleitung/pädagogische Leitung für beide Institutionen geschaffen.

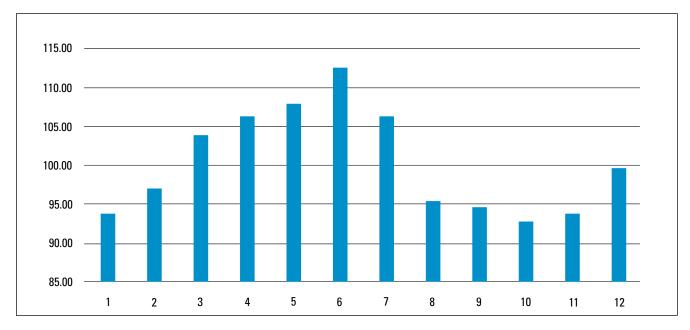
Stephan Sieber Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS



Das Schlössli in Zahlen



Im Jahr 2020 hatte das Schlössli insgesamt 52 Anfragen mit Höhepunkten im März und Oktober.



Die durchschnittliche Belegung für das Jahr 2020 lag bei 100.3%.

Im Bereich des betreuten Wohnens begleitete das Schlössli zwei und in der Nachbetreuung drei Jugendliche. Das Angebot des Notbettes wurde fünfmal in Anspruch genommen.

Daheim im Heim?







Was oder wo ist Daheim? Ist es ein Ort, eine Person oder gar ein Gefühl? Und wenn, ist es dann auch ein angenehmes, geborgenes Gefühl? So vielfältig die Fragen zu diesem Begriff sein können, so individuell sind wohl auch die Antworten. Gerade in Zeiten einer Pandemie bekommt der Begriff nochmals eine besondere Note, kommen neue Aspekte hinzu.

Im Erwachsenenalter können wir Einfluss auf diese Fragen nehmen und unsere Antworten darauf, zumindest ein Stück weit, beeinflussen. Die Kleinsten in unserer Gesellschaft können das nicht. Sie sind den Umständen, der Situation ausgeliefert, in die sie hineingeboren wurden. So kann es dazu kommen, dass das Heim zum Daheim wird – werden muss.

Das Bestreben, ein Ort zu sein, an welchem die Kinder sich ebenfalls zu Hause fühlen können, war schon immer ein zentrales Anliegen des Kinderhauses Holee. In Zeiten von COVID-19 hat dies aber nochmals stärker an Bedeutung gewonnen, Fragen wurden neu aufgeworfen und der Blick für ein Daheim im Heim wurde neu geschärft.

Kinderhaus Holee

Adresse Kinderhaus Holee

Nenzlingerstrasse 2

4054 Basel

Telefon 061 301 24 50

Mail holee@heilsarmee.ch

Webseite kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Leiter

26 Plätze

26.8 Vollzeitstellen

7 Eintritte

6 Austritte

10'864 Belegungstage

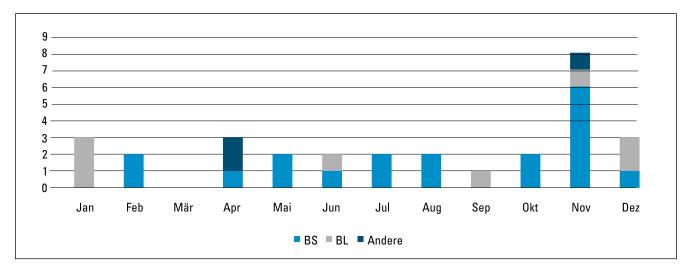
Change oder was?

Change und Changemanagement sind Begriffe, die in aller Munde sind. Aber gehören zu einem Daheim nicht auch Ruhe, Konstanz und das Gefühl, angekommen, geliebt und willkommen zu sein? Sicherlich eine wichtige und zentrale Frage. Dennoch sind in unserer momentanen Welt Innovation, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit wichtige Anforderungen. Mit der Zusammenführung vom Schlössli Basel und dem Kinderhaus Holee, unter dem Dach der Kinderund Jugendinstitutionen BS, wurden einige Ver-

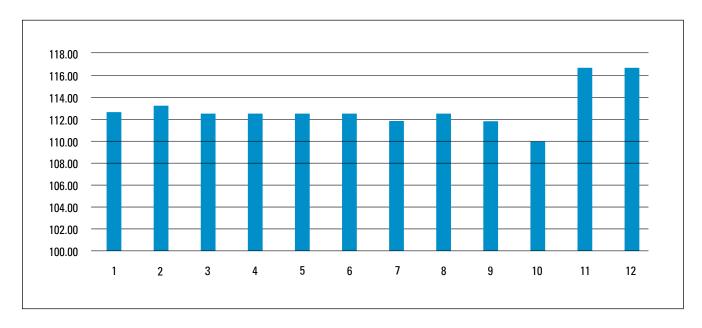
änderungen im Kinderhaus Holee eingeleitet. Die Einsetzung einer Gesamtleitung, neue Konzepte, Strukturen, die Stärkung der Pädagogik und personelle Veränderungen haben das vergangene Jahr geprägt und werden uns auch weiterhin beschäftigen. Dabei gilt es, vielfältige Ansprüche zu berücksichtigen und vor allem anderen aber, die Balance zwischen Wandel und Sicherheit zu finden.

Stephan Sieber Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS

Das Holee in Zahlen



Im Jahr 2020 hatte das Kinderhaus Holee insgesamt 30 Anfragen.



Die durchschnittliche Belegung für das Jahr 2020 lag bei 112.9%.

In Pflegefamilien wurden gesamthaft vier Kinder betreut. Das Angebot der notfallmässigen Unterbringung wurde zweimal in Anspruch genommen.

Wenn das eigene Zuhause kein Ort von Frieden und Sicherheit ist

Häufig beginnt oder eskaliert häusliche Gewalt in Zeiten, die durch Veränderungen in der Lebens- und Beziehungssituation geprägt sind. Gerade durch die Covid-19-Pandemie sind viele Familien der Isolation und einem enormen Stress ausgesetzt, was vermehrt zu häuslicher Gewalt führt.



Schutzhaus

35 Frauen und 29 Kinder suchten 2020 im Wohnen für Frauen und Kinder Schutz, Beratung und Unterkunft. Durchschnittlich verbrachten die Frauen 113 Tage in unserem Haus.

Viele unserer Klientinnen schauen auf eine lange Gewaltgeschichte zurück. Doch irgendwann ist der Leidensdruck so hoch, dass sie die Kraft finden, aus den Gewaltbeziehungen auszubrechen, nicht zuletzt auch für die Kinder. Ein autonomes Leben zu beginnen, ist für die Frauen mit grossen Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Mutter und Kinder befinden sich bei einem Eintritt meist in einer akuten Krise, die Stabilisierung hat oberste Priorität.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Frauen in ihren Entscheidungen zu stärken und begegnen ihnen mit viel Verständnis und Respekt für die vulnerable Lebensphase. Nebst Krisenmanagement helfen wir ihnen, neue Zukunftsperspektiven zu gewinnen. Besonders erfreulich ist es, wenn die Frauen den Schritt in ein neues Leben







wagen. Von den 35 Frauen im Jahr 2020 sind 22 Frauen nach dem Wohnen für Frauen und Kinder in eine eigene Wohnung gezogen und leben nun ohne gewalttätigen Partner.

Angebote für Kinder

Das Kindeswohl liegt uns am Herzen. Darum haben wir dieses Jahr ein neues und grösseres Kinderzimmer eingerichtet. Auch haben wir neu eine Fachfrau für die Kinderbetreuung eingestellt. Die Kinder können im Spielzimmer spielen, basteln, singen und sich beschäftigen. Die Mütter haben Zeit, ohne Kinder externe Termine wahrzunehmen und schwierige Themen in den Beratungsgesprächen anzugehen.

Wir freuen uns sehr, dass wir einmal pro Woche Besuch der Musikpädagogin Anna erhalten. Ihre aussergewöhnliche Art des Unterrichts weckt Lebensfreude und ermöglicht einen lebendigen Zugang zur Musik. Die Frauen und Kinder geniessen diese Stunde sehr. Dieses Projekt wird initiiert und unterstützt von der Thyll-Stiftung.

Institution

Wir schauen auf ein bewegtes Jahr zurück. Nebst dem Wechsel der Institutionsleitung im Frühling, gab es auch im Beraterinnenteam einige Wechsel und Neuanstellungen. Wir freuen uns über die neuen Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen beider Basel für die Jahre 2021 bis 2024. Somit können wir unseren Auftrag, keine schutzsuchenden Frauen im Regen stehen zu lassen und eine verlässliche und professionelle Partnerorganisation auf dem Gebiet der häuslichen Gewalt zu sein, zuversichtlich angehen.

Nathalie Babst, Institutionsleitung, Wohnen für Frauen und Kinder

Wohnen für Frauen und Kinder

Adresse Wohnen für Frauen und Kinder

Postfach, 4123 Allschwil

Telefon 061 302 85 15

Mail wohnen_fuer_frauen_und

_kinder@heilsarmee.ch

Website wohnen-allschwil.heilsarmee.ch

Nathalie Babst, Leiterin

3'559 Übernachtungen 2020

56 Eintritte

57 Austritte

9.2 Vollzeitstellen

Eine freundliche Stube



Insbesondere an frostigen Wintertagen, aber auch bei schwülem Wetter oder angenehmer Witterung, bietet das Foyer des Heilsarmeekorps Gundeli eine freundliche Stube. Das Café, das unter der Woche vor allem von randständigen und obdachlosen Menschen aufgesucht wird, ist häufig eine Station ihrer Tagesstruktur. Hilfesuchende nehmen mit einem warmen Getränk eine kurze, ruhige Auszeit, finden ein offenes Ohr und können für sich beten lassen. Das Angebot im Foyer möchte Menschen in Notsituationen ermutigen, durch das Vertrauen auf Gott eine hoffnungsvolle Perspektive zu entdecken und Gottes Hilfe praktisch zu erleben. Nebst Kaffee, Kuchen und persönlichen Gesprächen bietet das Café auch die Möglichkeit, dass unsere Gäste duschen und ihre schmutzigen Kleider waschen lassen können. Nachdem die Türen im ersten Lockdown des Jahres für mehrere Wochen geschlossen waren, wurde es von den Leuten besonders geschätzt, dass unsere «Stube» danach trotz strenger Auflagen offen geblieben ist und auch mit Maske ein freundliches Gesicht gezeigt wird.

Begegnungen im Foyer

Während viele unserer Gäste regelmässig vorbeikommen und auch eine persönliche Beziehung zu ihnen entsteht, ohne dass ihr Leben radikal verändert wird, gibt es auch andere Begegnungen, wie folgendes Beispiel zeigt: Vor einiger Zeit besuchte uns ein Obdachloser, der von Rumänien über Wien nach Basel gelangt war. Er hatte einige Gepäckstücke dabei. Während einiger Wochen kam er zu uns ins Foyer und philosophierte mit uns über Gott und die Welt. Für das Angebot des Gebets war er offen. Eines Tages fragte er uns, ob er bei uns duschen, sich rasieren und sich frisch

machen könne. Anscheinend hatte er ein Vorstellungsgespräch für eine mögliche temporäre Arbeitsstelle. Zu unserem grossen Erstaunen bekam er die Stelle, welche mit einem grossen körperlichen Einsatz verbunden war. Er musste jeweils sehr früh zur Arbeit und war am Abend abgekämpft und müde. Er konnte bei uns sein Gepäck einstellen und jeweils duschen und Wäsche waschen lassen. Das Leben als Obdachloser wollte er nicht aufgeben und so lebte er weiterhin auf der Strasse. Nach Wochen der Arbeit holte er seine Utensilien wieder ab und konnte mit dem Ersparten zurück nach Wien und in Richtung seiner alten Heimat reisen. Eine kurze Zeit durften wir ihn in seinem Leben begleiten und nach unseren Möglichkeiten unterstützen.



Beat Widmer und Luca Agnetti, Korpsleiter



Heilsarmee-Korps Gundeli

Adresse Heilsarmee Gundeli

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel

Telefon 061 270 25 20

Mail gundeli@heilsarmee.ch

Webseite gundeli.heilsarmee.ch

Leitung Luca Agnetti und Beat Widmer

Anzahl Mitglieder 67

Anzahl

Gottesdienstbesuchende 55-70

Angebote Gottesdienste, Sonntagsschule,

Frauengruppe, Männertreff,
Teenagerclub, Jugendgruppe,
Sozialeinsätze, Lager, Hattrick,
Kinderwoche, Seelsorge,
verschiedene Gebetszeiten,

Kasualien, Besuchsdienst, Kaffee

und Gebet im Foyer.

Besonderes: Die Heilsarmee Gundeli ist Trägerin der Tages-

struktur Margarethen.

25

Den Gottesdienst zu Hause feiern

Die Heilsarmee Basel 1 am Erasmusplatz hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Die Empfehlung des Bundesrates: «Bleiben sie zu Hause» hat das Korpsleben ziemlich auf den Kopf gestellt. Doch trotz Einschränkungen konnte vieles weitergeführt werden – einfach anders als gewohnt.



Wer hätte Anfang Jahr gedacht, dass wir im März 2020 für mehrere Wochen unseren Betrieb fast vollständig einstellen müssen. Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wurde das Abhalten von Veranstaltungen verboten, dazu gehörten auch die Gottesdienste. Während zweieinhalb Monaten durften wir uns sonntags im Korps nicht mehr treffen – eine lange Zeit. Doch dank technischer Mittel konnten wir doch mehr oder weniger den Kontakt untereinander pflegen. Telefonate ersetzten persönliche Gespräche und wo möglich trafen wir uns im digitalen Raum.

So fanden beispielsweise Chorproben auf Zoom statt – eine ganz besondere Erfahrung. Als wir dann Mitte Juni endlich wieder Gottesdienst feiern konnten, war die Freude gross. Doch nach ein paar Monaten gab es erneut starke Einschränkungen. Ab Ende November waren nur noch 15 Personen zum Gottesdienst zugelassen. Dies veranlasste uns, die Gottesdienste im Internet zu streamen. Ganz nach dem Motto: Können die Leute nicht zum Gottesdienst kommen, kommt der Gottesdienst zu ihnen. Auch unsere sozialdiakonische Arbeit hat die





Auswirkungen der Corona-Krise zu spüren bekommen. Vom Lockdown betroffen war beispielsweise unser Mittagstisch. Was tun, wenn die Leute nicht mehr zum Essen zu uns kommen dürfen? «take away» war unsere Antwort! So begannen wir, Mahlzeiten zu kochen und Coronakonform am Fenster abzugeben. Das Angebot sprach sich schnell herum und bald schon gingen jeden Mittwochmittag 40-50 Mahlzeiten raus. Auch unsere Lebensmittelabgabe, welche im Februar kurz vor Beginn der Corona-Krise startete, wurde seit März im «take away» betrieben. Dieses Angebot entsprach ebenfalls einem grossen Bedürfnis, weil viele Abgabestellen in Basel ihren Betrieb über längere Zeit eingestellt haben. Dank unserer guten Infrastruktur und einem engagierten Helferteam war es uns jedoch möglich, dieses Angebot durchgehend aufrecht zu erhalten und jede Woche 70 bis 80 Leute mit Lebensmitteln zu versorgen.

Stefan Inniger, Regio-Offizier Basel

Heilsarmee-Korps Basel 1

Adresse Breisacherstr. 45, 4057 Basel

(Büro)

Erasmusplatz 14, 4057 Basel

(Saal)

Telefon 061 691 45 00

Mail basel1@heilsarmee.ch

Webseite basel1.heilsarmee.ch

Leitung

Markua und E

Anzahl Mitglieder

Anzahl Gottesdienst-

besuchende

Angebote

Stefan Inniger, Markus und Renée Zünd

101 Personen

60 (Erwachene durchschnittlich)

Gottesdienst, Sonntagsschule, Frauengruppe, WittwenZmorge, FrauenZmorge, Brass-Band, Chor, Hauskreise, Kindernachmittag, Preteens-Club, Seelsorge, Besuchsdienst, Mittagstisch,

Lebensmittelausgabe.

Systemrelevant

Nichts hat uns im vergangenen Jahr so in Atem gehalten wie der Umgang mit dem Coronavirus. Unser gewohntes Leben wurde innert Wochen auf den Kopf gestellt. Vorher kaum genutzte Wörter fanden Einzug in unseren Alltag: Lockdown, Social Distancing, Gesichtsmaske, Geisterspiele, Pandemie, systemrelevant usw.

Unter «Wortbedeutung» findet man folgende Definition des Begriffs systemrelevant: Von grosser Bedeutung für das Funktionieren eines bestimmten Systems.

Das Brockino war und ist noch immer wie ein erweitertes Wohnzimmer für viele unserer Kundinnen und Kunden. Die Kaffee-Ecke im Eingangsbereich, die Sommerfeste und Quartier-Zmorgen oder die persönlichen Gespräche unter vier Augen tragen zu diesem Gefühl bei. Nebst Secondhandartikeln, Warenspenden und Wiederverwertung ist das sozialdiakonische Angebot eines unserer Kernanliegen. Im vergangenen Jahr ist dieser Aspekt noch mehr in den Mittelpunkt gerückt. Unser «Kaffee-Klatsch» am Mittwoch-

Nachmittag ist ein Fixpunkt im Wochenablauf einiger unserer Kundinnen und Kunden. Betreut wird das Angebot von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Christine R. Sie meint, in diesen Zeiten sei der Kaffee-Klatsch besonders wichtig. Wenn alles geschlossen ist und man allein sei, fühle man sich zunehmend auch einsam und frustriert. Sie sagt: «Am Kaffeetisch begegnen wir uns auf Augenhöhe. Wir lachen zusammen, trinken Kaffee und geniessen ein Gipfeli. Ein wertvolles Stück Geborgenheit und Sichtbarkeit wird hier gepflegt. Ab und an muss jemand auch mal so richtig «Dampf ablassen»». Christine R. meint, das Betreuen des Kaffeetisches sei eine sehr herausfordernde und manchmal auch be-







lastende Aufgabe. Aus eigener Erfahrung wisse sie, wie wichtig ein Wohnzimmer sei und dieses sei halt nicht immer in den eigenen vier Wänden. Sie habe viel über sich und andere gelernt in diesen Zeiten. Noch immer liebe sie ihre Aufgabe und die Menschen, die mittwochs zu uns kommen würden.

Wir möchten uns hier gerne bei all unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden bedanken. Euer Einsatz, besonders in Zeiten von Corona, ist für unsere Besucherinnen und Besucher und das Brockino systemrelevant – herzlichen Dank Euch allen.

Claudia Pleuss, Leiterin Brockino





Heilsarmee Brockino Kleinbasel

Adresse Brockino

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel

Telefon 061 683 80 47

Mail brockino@gmx.ch
Webseite basel1.heilsarmee.ch

Facebook brockino

Leitung Claudia Pleuss

Team 5 Mitarbeitende davon 2 im Arbeits-

qualifikationsprogramm

Ehrenamtliche

und Mitarbeitende

Integration Asyl 12 Mitarbeitende

Kaffeeklatsch-Ecke

Besuchende 50 Personen durchschnittlich pro

Woche

Kirche zu Hause

Die Heilsarmee Liestal ist eine Gemeinschaft von jungen und älteren Menschen mit einem gemeinsamen Wunsch im Herzen: Gott und den Mitmenschen dienen. Das vergangene Jahr war herausfordernd, da die Leute das Korps zeitweise nicht besuchen konnten. Doch wenn die Leute nicht zur Kirche kommen, so kommt halt die Kirche nach Hause. Gerne geben wir ein paar Einblicke, wie wir als Korps im letzten Jahr unterwegs waren.



Jugend

Unsere einfallsreichen Jugendlichen haben kreative Wege gefunden, um trotz Kontaktbeschränkungen füreinander da zu sein. Via WhatsApp wurde ein Ermutigungs-Gruppenchat eingerichtet, dessen Mitgliederzahl sich stetig erweiterte. Jeden Tag bereitete jeweils eine Person eine kurze Andacht vor, sei es beispielsweise in Form eines Bibeltextes oder eines persönlichen Erlebnisses mit Gott. Auch Gebetsanliegen fanden ihren Platz. So konnte der Kontakt zueinander auch von zu Hause aus aufrechterhalten werden und gleichzeitig wurden alle täglich ermutigt und gestärkt.

Zudem wurde via Videokonferenzen regelmässig untereinander über den Alltag ausgetauscht.

Gottesdienste

Wir waren sehr dankbar und es war ein besonderes Gefühl, als wir nach dem Lockdown im Frühling wieder Gottesdienste vor Ort anbieten durften, auch wenn es weiterhin einige Einschränkungen gab und noch immer gibt (z. B. Anzahl Personen, Abstandsregeln, Präsenzlisten, usw.). Während den Wochen des zu Hause-Bleibens am Sonntag wurde einem neu bewusst, welch grosse Bedeutung Gemeinschaft für uns Menschen hat. Mithilfe von Online-Gottesdiensten haben wir während dieser Zeit versucht, trotz örtlicher Distanz ein Gefühl von Verbundenheit zu schenken. Viele Mitglieder der Korpsfamilie bereicherten diese besonderen Gottesdienste mit kurzen Videos aus ihrem Alltag oder mit musikalischen Beiträgen. An Ostern und an Weihnachten organisierten wir zudem einen Zmorge-Heimlieferdienst für alle, die regelmässig unsere Gottesdienste besuchen.

Sozialdiakonie

Seit einigen Jahren betreibt die Heilsarmee Liestal in Zusammenarbeit mit der Schweizer Tafel eine Abgabestelle für Lebensmittel. Dieses Angebot haben wir auch während des Lockdowns aufrechterhalten, denn für die Bezügerinnen und Bezüger mit knappem Budget bedeutet der Erhalt

der Lebensmittel eine grosse Entlastung. Es liegt uns aber auch am Herzen, ganzheitlich für unsere «Kunden» da zu sein und ihnen nebst den Lebensmitteln auch Gemeinschaft und ein offenes Ohr anzubieten. Leider war das im 2020 nicht immer möglich, aber sobald es die Umstände zulassen, werden wir wieder Kaffee ausschenken und die Möglichkeit geben, gemeinsam Spiele zu spielen, um so den Leuten etwas wie ein «Daheim» bieten zu können.

Jonas Bosshard, assistierender Korps-Offizier



Adresse Heilsarmee-Korps

Liestal

Oristalstrasse 9 4410 Liestal

Telefon 061 921 21 82

Mail liestal@heilsarmee.ch

Webseite liestal.heilsarmee.ch

Leitung Astrid und Stefan

Inniger,

Jonas Bosshard

Mitglieder 86 Personen

Anzahl Gottesdienst-

besuchende 70 Erwachsene/

15–20 Kinder und

Teenager

durchschnittlich

Angebote

Gottesdienst, Kinder-Gottesdienst, Baby-Song, Preteens-Kurse, Kinder-Musical-lager, Teens-Club, Jugendgruppe, Jugend-Gottesdienste, Frauengruppe, Kleingruppen für Jugendliche und Erwachsene, Seelsorge, Kasualien, Besuchsdienst, Lebensmittelausgabe.

Besonderes

Die Heilsarmee Liestal ist Trägerin des Wohnheims «Brücke».







Ein befristetes Zuhause in der «Brücke»

Das Wohnheim «Brücke» in Liestal bietet 9 Männern in einer Notsituation für 6 bis 18 Monate ein Zuhause, Gemeinschaft und eine Tagesstruktur mit dem Ziel, nach dem Aufenthalt im Wohnheim wieder eine eigene Wohnung beziehen zu können oder in einer anderen sozialen Institution eine Anschlusslösung zu finden.



Im Jahr 2020 wurde das Angebot des Wohnheims «Brücke» in Liestal wieder rege in Anspruch genommen. Die Auslastung lag bei rund 96.5%. Durch die befristete Aufenthaltsdauer von 6 bis 18 Monaten kommt es im Wohnheim immer wieder zu Veränderungen unter den Bewohnern. Im Jahr 2020 sind neun Bewohner eingezogen, während elf unser Haus verlassen haben. Die neuen Bewohner haben sich gut in die Hausgemeinschaft integriert. Jene, die das Haus verlassen haben, konnten entweder in eine

eigene Wohnung bzw. Wohngemeinschaft umziehen oder fanden einen Platz in einer anderen Institution.

Als Leiter des Wohnheims gehört es zu meinen täglichen Aufgaben, Schwierigkeiten, Probleme und Abhängigkeiten, mit denen unsere Bewohner täglich kämpfen, zu erkennen und gemeinsam einen Ausweg zu suchen. Diese Arbeit ist herausfordernd und manchmal auch mit Tiefschlägen verbunden, andererseits dürfen wir auch viel

Schönes erleben, wie das folgende Beispiel aus unserer täglichen Arbeit zeigt:

Viele unserer Bewohner haben Erfahrungen mit Suchtmitteln. Ihr Leben wird oft davon bestimmt und geprägt. So war es auch bei einem ehemaligen Bewohner. Fritz* führte früher ein selbständiges Leben. Er ging einer regelmässigen Beschäftigung nach und hatte Familie. Irgendwann kam er in Kontakt mit Drogen und wurde abhängig. Dadurch verlor er alles: Familie, Arbeitsstelle und soziale Kontakte. Fritz strandete schliesslich bei uns im Wohnheim. Seine Drogensucht hatte er überwunden, doch bald zeigte sich eine Suchtverlagerung von Drogen zum Alkohol. Es kam der Tag, an dem Fritz den Wunsch äusserte, suchtfrei leben zu wollen. Gemeinsam haben wir Schritte besprochen und definiert, wie sein Leben ohne Alkohol aussehen könnte. Zusammen planten wir den Entzug mit anschliessender Therapie. Wir durften ihn auf diesem Weg begleiten und ihn dabei unterstützen, seinem Ziel, ein Leben ohne Alkohol zu führen, näher zu kommen. Mittlerweile ist er nicht mehr bei uns im Wohnheim, doch wir stehen immer noch in regelmässigem Kontakt und freuen uns gemeinsam, dass es ihm gut geht und er auf einem sehr guten Weg ist.

*Name geändert

Andreas Brändli, Leiter Wohnheim «Brücke»





Wohnheim «Brücke»

Adresse Wohnheim «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal

Telefon 061 923 08 97

Mail liestal@heilsarmee.ch

Webseite wohnheimbruecke.heilsarmee.ch

Leitung Wohnheim Andreas Brändli

Anzahl Plätze 9 möblierte Zimmer

Mitarbeiter 1
Eintritte 9

Austritte 11

Übernachtungen 3'162

Einblick in die Werkstatt der Tagesstruktur «Brücke»

In der Tagesstruktur «Brücke» können Bewohner des Wohnheims «Brücke» einer regelmässigen, ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen angepassten Tätigkeit nachgehen. Sie sollen dadurch an Stabilität gewinnen, Freude, Anerkennung und Wertschätzung in ihrer Tätigkeit erfahren und ihr Selbstwertgefühl durch eine sinnstiftende Arbeit stärken.

Die Tagesstruktur Brücke startete das Jahr mit dem ausserordentlichen Feuertrommel-Projekt. In Zusammenarbeit mit der Brocki Huttwil wurden rezyklierte Wäschetrommeln in der Werkstatt in Sissach zu «Feuertrommeln» umgebaut. Obwohl unter anderem auch die Corona-Situation dieses Projekt beeinträchtigte, gingen die Anstrengungen der Verantwortlichen dahin, die

alltäglichen Beschäftigungen mit möglichst viel Normalität weiterzuführen. So konnten Anfang Juli bei einem Betriebsausflug die produzierten Feuertrommeln in Huttwil dem Brocki-Leiter Thomas Grob übergeben werden. Die Tagesstruktur «Brücke» unterstützte weiter die Marketing-Abteilung in Bern mit der Buttonproduktion für die «Stand-by-me»-Spender-Aktion.



Natürlich lief im vergangenen Jahr auch die Pedalpumpenproduktion weiter. Trotz Reiseverbot in Projektländer konnten für Projekte unseres Partner-Vereins «People Powered Pumps» acht BASILEA-Pedalpumpen in den Senegal und weitere drei Pumpen in ein neues Projekt in Angola ausgeliefert werden. Diese Aufträge sichern den Bewohnern des Wohnheims in schwierigen Zeiten eine stabile und regelmässige Tätigkeit in einem «heimeligen» und bekannten Umfeld. Spezielle Momente fanden im vergangenen Jahr statt, wenn sich Klienten aus der Tagesstruktur verabschiedeten, weil sie den mutigen und erfreulichen Schritt in eine längerfristige Sucht-Entwöhnungstherapie wagten. Viel beschäftigt war die Leitung der Tagesstruktur Brücke mit der Frage nach der Zukunft, weil für das Jahr 2021 ein Leiterwechsel angekündigt ist.

Martin Sigrist, Leiter Tagesstruktur «Brücke»







Tagesstruktur «Brücke»

Adresse Tagesstruktur «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal

Telefon 061 923 08 97

Mail liestal@heilsarmee.ch

Webseite tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

Leitung

Tagesstruktur Martin Sigrist

Mitarbeiter 1

Beschäftigte 3-5 durchschnittlich

Mit Kreativität den Alltag gestalten

Wiederkehrende Abläufe strukturieren unseren Tag und wir sprechen vom Alltagstrott. Was manchmal nach Zwang aussieht, gibt unserem Leben aber auch Struktur und Sicherheit.



Textilprogramm für Frauen

Adresse Textilprogramm

Schönbeinstrasse 13

4056 Basel

Telefon 061 261 34 01

Mail textilprogramm@heilsarmee.ch

Webseite heilsarmee.ch/textilprogramm

Cornelia Gautschi, Leiterin

15 Plätze

1.6 Vollzeitstellen

Die Teilnehmerinnen im Textilprogramm haben fast alle einen massiven Einschnitt in ihrem Alltag erlebt, als sie ihr gewohntes Leben verloren und ihre Heimat verlassen mussten. Nach einer solchen Erfahrung heisst es, nochmals neu anzufangen und wieder einen Alltag zu finden. Wenn die Kinder eingeschult sind, man etwas Deutsch gelernt und eine Beschäftigung gefunden hat, kehrt langsam wieder Normalität ein.

Als im April das Textilprogramm schliessen musste, war diese fragile Normalität vorbei. Die Schulen blieben geschlossen und die Arbeit fiel aus. Mit den Kindern zuhause für die Schule zu lernen, die Teenager zum Aufstehen zu motivieren und die viele Zeit irgendwie rumzukriegen war nicht einfach.

Es brauchte Disziplin und Kreativität, um etwas Alltag aufrecht zu erhalten. Mit den Kindern die überschüssige Energie abtanzen, einen Blog schreiben oder neue Rezepte ausprobieren, waren Ideen, von denen wir nach dem Lockdown hörten. Nebst dem Klagen über die zugenommenen Pfunde überwog die Freude, als die Teilnehmerinnen nach langen Wochen wieder an die Arbeit zurückkehren durften.

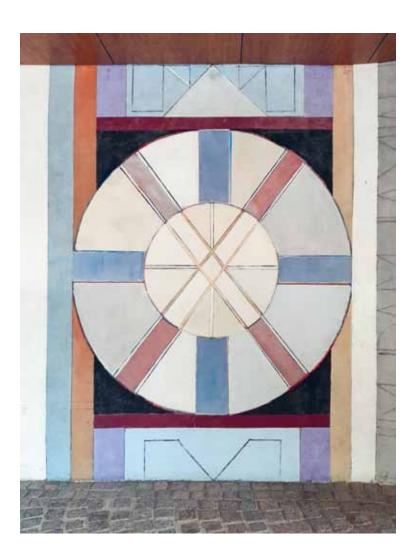
Cornelia Gautschi Leiterin Textilprogramm für Frauen

Auch im Haus für Betagte nicht allein

Frau M. besuchte ich schon im Frauenwohnhaus der Heilsarmee. Altersbedingt musste sie vor viereinhalb Jahren in ein Haus für Betagte ziehen. Dies war für sie nicht einfach, sie war traurig und vermisste die Gemeinschaft mit den Bewohnerinnen des Frauenwohnhauses. Frau M. war sehr glücklich als ich ihr sagte, dass ich sie auch am neuen Wohnort regelmässig besuchen werde.

Im Herbst 2019 starb Frau M.s einzige Schwester. Gerne habe ich sie zur Abdankung und Beisetzung ihrer Schwester begleitet. Frau M. ging allerdings so langsam mit dem Rollator, dass sie die Beisetzung leider verpasste. Weil es sehr stark regnete, mussten wir schnell wieder zum Auto. Auf der Heimfahrt vom Friedhof versprach ich Frau M., dass ich im nächsten Frühling, wenn es wärmer sei, nochmals mit ihr zum Grab ihrer Schwester gehen würde. Corona-bedingt kam dieser Ausflug erst im letzten Oktober zu Stande. Frau M. war dankbar, dass sie am Grab in aller Ruhe von ihrer Schwester Abschied nehmen konnte.

Sibylle Kissuth, Majorin



Sozialdiakonischer Dienst

Sibylle Kissuth

Adresse Sozialdiakonischer Dienst

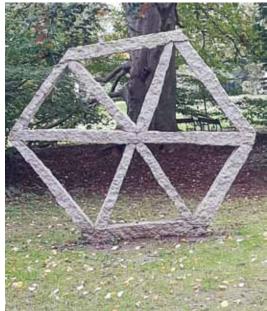
Frobenstrasse 18

4053 Basel

Telefon 061 373 82 04

Mail diakonie.mitte@heilsarmee.ch

Webseite division-mitte.heilsarmee.ch



Ein Ort, wo man sich zuhause fühlt



Wann fühlt sich ein Zuhause «gut» an? Es gibt unterschiedliche Wohnstile und Geschmäcker, aber eine angenehme Atmosphäre, den Bedürfnissen entsprechend eingerichtete Räume und Sauberkeit tragen sicherlich zu einem Wohlgefühl bei. Genau dies wollen wir unseren Gästen bieten. Sie sollen sich in unserem Ferienzentrum entspannen und auftanken können sowie Ermutigung für ihren Alltag finden. Das Zentrum ist eingerichtet für Seminare, Tagungen und Ferien. Wir haben bei der Totalsanierung 2018 darauf geachtet, alle Räume liebevoll und praktisch einzurichten. Dies war uns auch für den grosszügig angelegten Aussenbereich wichtig. Auf unserer Anlage mit Sitzplätzen, Swimmingpool, Spielplatz, Sportplatz und Rasenfläche findet sich nun viel Platz für Genuss, Spiel, und Erholung. Wir geben unser Bestes, das Haus laufend anzupassen und zu erneuern.

Das Jahr 2020 war voller Herausforderungen. Das Zentrum war aufgrund der Verordnungen von Bund/Kanton länger geschlossen. Das Abwartsehepaar sowie ein Mitarbeiter in einem Nischenarbeitsplatz haben diese Zeit genutzt, um den Sportplatz und die Nasszellen im Jugendhaus zu restaurieren.

Michael Dikenmann, DHO Mitte Sachbearbeiter Sekretariat

Ferienzentrum Waldegg

Jaqueline und Guido Lehmann, Hauswartung

Adresse Ferienzentrum Waldegg

4462 Rickenbach BL

Telefon 077 452 33 67

031 380 75 45 Administration

Mail zentrum.waldegg@heilsarmee.ch

Webseite ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch



Adressen

Heilsarmee-Korps Basel 1

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel Tel. 061 691 45 00 basel1.heilsarmee.ch

Brockino Basel

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel, Tel. 061 683 80 47 basel1.heilsarmee.ch

Kinderhaus Holee

Nenzlingerstrasse 2, 4054 Basel Tel. 061 301 24 50 kiju-bs.ch

Schlössli Basel

Eichhornstrasse 21, 4059 Basel Tel. 061 335 31 10 kiju-bs.ch

Brocki Basel Dreispitz

Leimgrubenweg 9, 4053 Basel Tel. 061 331 57 88 brocki.ch/basel

Heilsarmee-Korps Gundeli

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel Tel. 061 270 25 20 gundeli.heilsarmee.ch

Tagesstruktur Margarethen

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel Tel. 061 270 25 25 tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

Sozialberatung

Frobenstrasse 18, 4053 Basel Tel. 061 270 25 10 sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

Sozialdiakonischer Dienst

Frobenstrasse 18, 4053 Basel Tel. 061 373 82 04 division-mitte.heilsarmee.ch

Rahab-Arbeit

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel Tel. 061 270 25 05 rahab.heilsarmee.ch/rahab-basel

Männerwohnhaus

Rheingasse 80, 4058 Basel Tel. 061 666 66 77 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Frauenwohnhaus

Alemannengasse 7, 4058 Basel Tel. 061 666 66 80 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Wohnbegleitung Basel

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel Tel. 061 666 66 88 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Wohnen für Frauen und Kinder

Postfach, 4123 Allschwil Tel. 061 302 85 15 wohnen-allschwil.heilsarmee.ch

Textilprogramm

Schönbeinstrasse 13, 4056 Basel Tel. 061 261 34 01 heilsarmee.ch/textilprogramm

Heilsarmee-Korps Liestal

Oristalstrasse 9, 4410 Liestal Tel. 061 921 21 82 liestal.heilsarmee.ch

Wohnheim «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal Tel. 061 923 08 97 wohnheimbruecke.heilsarmee.ch

Tagesstruktur «Brücke»

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal Tel. 061 923 08 97 tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

Ferienzentrum Waldegg

4462 Rickenbach BL Tel. 077 452 33 67 ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch



Stiftung Heilsarmee Schweiz Divisionshauptquartier Mitte

Gartenstrasse 8, 3007 Bern Tel. 031 380 75 45 division-mitte.heilsarmee.ch **Spendenkonto**

Stiftung Heilsarmee Schweiz Hilfsfonds Basel PC 40-280096-1 IBAN CH50 0900 0000 4028 0096 1 **Impressum**

Koordination:

Thomas Bösch, Irene Locher DHQ Mitte Layout: Werner Niederhäuser, Muttenz

Druck: Print 24